

JOURNAL

Beratung für Ältere

HEIMSHEIM. Eine Außensprechstunde wird am Mittwoch, 18. Juli, von der Beratungsstelle für Hilfen im Alter im Rathaus Heimsheim angeboten. Von 16 bis 17 Uhr haben ältere Menschen und deren Angehörige die Möglichkeit, sich über finanzielle und rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten sowie Informations- und Gruppenangebote in ihrer Nähe zu informieren. *enz*

Infos unter (0 70 41) 8 14 69 23, donnerstags von 10 bis 12 Uhr auch im Rathaus Mönshheim unter (0 70 44) 92 53 14.

AUS DEM RATSSAAL IN MÖNSHEIM

Die erste Änderung zum Bebauungsplan „Ortsmitte Mönshheim mit Diepoldsturm“ hat der Mönshheimer Gemeinderat nach Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen beschlossen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die geplante Bebauung am Rande des Marktplatzes mit einer Schaubäckerei und Wohnungen, das Alte Rathaus, sowie das Schloss mit der geplanten anschließenden Wohnbebauung.

Nach einem Antrag der Bürgerliste hat sich der Mönshheimer Gemeinderat mit der Gestaltung des Geländes rund um den Paulinensee beschäftigt. Das Gremium war sich einig, dass nach der Fertigstellung des neuen Damms Bänke aufgestellt werden sollen und auf eine Grillstelle und ein Pavillon verzichtet wird, da diese in der Vergangenheit vor allem durch unangemeldete Besucher für Probleme gesorgt haben. Die Gemeinderäte wollen sich nach der Dammschüttung ein Bild vor Ort machen, um über die Standorte der Bänke zu entscheiden.

Zwei Presseberichte zur Verkehrssituation rund um Mönshheim und Weissach hat die Mönshheimer Bürgerliste dazu veranlasst, einen Antrag im Gemeinderat zu stellen. Gemeinderat Hans Kuhnle störte sich daran, dass man den Bericht so verstehen könnte, dass den Gemeinderäten vorgeworfen werde, mit der Planung der Gewerbeentwicklung das Straßennetz an die Belastungsgrenze zu führen. „Die Behörden sind ja mit dabei, wenn wir Gewerbegebiete planen“, erklärte Kuhnle: „Das Problem sind weniger die Arbeitsplätze, sondern die Autobahn.“ Er führte aus einer Präsentation aus Weissach den Vorschlag zu einem sogenannten Turbokreisverkehr, also einen zweispurigen Kreisverkehr an, der das Verkehrsproblem am „Dieb“ lösen könnte. Auch die Problematik mit dem Südtor der Firma Porsche und der geplanten An- und Abfahrt in nur eine Richtung sprach Kuhnle an. „Seit Jahren wird nur geredet, aber getan wird nichts“, ärgerte sich Kuhnle über die allgemeine Verkehrssituation. Bürgermeister Thomas Fritsch erklärte, dass mit Wolfgang Herz, dem Ersten Landesbeamten des Enzkreises, besprochen sei, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe das bereits in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten und die Verkehrsanalyse im Mönshheimer Gemeinderat vorstellt und erläutert. „Ich bin selber gespannt auf die Lösungen, die uns im Herbst präsentiert werden“, sagte Fritsch. *ck*

Hilfe nach Jahrhundertflut

- Kapfenhardterin sammelt Spenden für Schulkinder in Vietnam.
- Schriftstellerin Isabelle Müller hat selbst Wurzeln im asiatischen Staat.

ILONA PROKOPH

UNTERREICHENBACH-KAPFENHARDT

Jede Mutter fühlt bei so einer Katastrophe mit den armen hilflosen Kindern mit“, sagt die Kapfenhardterin Isabelle Müller. Die Schriftstellerin ist mittlerweile durch ihre selbstlose Hilfe für benachteiligte Kinder in Vietnam vielen Menschen auch über unsere Region hinaus bekannt. Ende Juni hat starker sintflutartiger Regen die nordvietnamesische Provinz Ha Giang getroffen. Dort hat Isabelle Müller mit ihrer Loan-Stiftung schon seit zwei Jahren zahlreiche Projekte für Kinder umgesetzt.

„Ich habe sofort meinen Urlaub abgebrochen, als ich von dem katastrophalen Unwetter erfuhr“, sagt die Französin, deren Mutter Loan aus Vietnam stammte (PZ berichtet).

Vom vietnamesischen Auswärtigen Amt hatte sie die Leiterin, Ly Thi Lan, sofort per E-Mail über die Naturkatastrophe informiert, die vom 22. bis 26. Juni andauerte. „Gott sei Dank sind unsere Projekte verschont geblieben“, berichtet Müller. Aber kurz zuvor hatte sie sich in der nun stark betroffenen Region der Gemeinden Can Ty und Lung Tam im Distrikt Quan Ba umgeschaut, um dort weitere Projekte zu stemmen.

Am ersten Tag habe es fünf Todesopfer gegeben, darunter zwei Kinder im Alter zwischen vier und neun Jahren. „Das Wasser stand meterhoch und hat Schäden in Millionenhöhe verursacht“, erzählt die Kapfenhardterin. Nun will sie den Gemeinden Can Ty und Lung Tam helfen. Denn 520 Kinder und 67 Lehrer haben in ihren Schulen alles verloren. Die Räume standen unter Wasser,



Hilfe für die von der Flut betroffenen nordvietnamesischen Kinder schnürt die Kapfenhardterin Isabelle Müller zu Hilfspaketen über ihre Loan-Stiftung.

FOTO: PROKOPH

Loan-Stiftung

Im Mai 2016 hat Isabelle Müller aus Kapfenhardt die Loan-Stiftung gegründet und seither in der Provinz Ha Giang im Norden Vietnams an der Grenze zu China bereits 15 Projekte mit Kindergärten, Schulen und für Waisenkinder realisiert. Denn ihre Mutter Mè Loan, der sie die **Biographie**,

„Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ widmete, wurde dort geboren und durfte als Kind nie eine Schule besuchen. Im März 2018 wurde das Buch in Vietnam veröffentlicht und hat mittlerweile die dritte Auflage erreicht. *ip*

www.loan-stiftung.de

elektrische Leitungen und Wasserrohre wurden beschädigt und die Flut hat Tische, Bänke sowie Bücher und Hefte mitgerissen und zerstört.

„Die Schulleitung und die Lehrer sind verzweifelt“, weiß Müller. Weil sich die staatlichen Aufräumaktionen zuerst auf das Leid der Bevölkerung konzentrieren, rücke die Rettung der Schulen an die zweite Stelle. Denn die Schulbehörden können die Finanzierung

des hohen Schadens nicht allein stemmen. Aber Mitte August beginnt das nächste Schuljahr und bis dahin will Müller helfen, dass die Kinder wieder lernen können.

Deshalb hat sie mit der Loan-Stiftung das nunmehr 16. Projekt „Rettende Engel“ ins Leben gerufen und 513 „Versorgungspakete“ à 22 Euro geschnürt. Das heißt, wer helfen will, kann eines dieser Pakete mit einer Spende von 22 Euro finanzieren. Wenn 513 Menschen



Sturzfluten haben Schulen in Nordvietnam hart getroffen.

FOTO: PRIVAT

jeweils 22 Euro für dieses neue Hilfsprojekt spenden, können 3200 Schulhefte, 120 Tische, 36 Ventilatoren, 70 Matten, 70 Moskitonetze, 200 Paar Sandalen, 25 Kleiderschränke und zwei große Spielflächen für die armen Kinder beschafft und transportiert werden.

„Die Kinder laufen bis zu sechs Kilometer in ihre Schulen“, so die Kapfenhardterin. Gott sei Dank sei die Flut in den Ferien gekommen

und nicht als sie auf dem Weg zur Schule waren. „Ich möchte den Kindern wieder einen Platz geben, an dem sie die schweren Erlebnisse hinter sich lassen können und wieder zur Normalität finden“, sagt Müller. Doch dazu brauche sie nun ihre 513 rettenden Engel, die finanziell mithelfen.

Spendenkonto: Loan-Stiftung, Sparkasse Pforzheim Calw, IBAN: DE24666500850008955000



Ihren ersten öffentlichen Auftritt mit 16 Mitwirkenden hatten die beiden ersten Bläserklassen der Grundschule Göbrichen im Schulhof unter freiem Himmel und unter der Leitung von Musiklehrerin Gundl Kubica.

FOTO: DIETRICH

Bläser unterm blauen Himmel

Zweites Projekt des Musikvereins Göbrichen nach zehn Jahren Blockflötengruppen

PETER DIETRICH

NEULINGEN-GÖBRICHEN

In Kooperation zwischen dem Musikverein und der Grundschule Göbrichen bestehen mittlerweile seit zehn Jahren die Blockflötengruppen, bei denen die Übungsstunden außerhalb des normalen Schulunterrichtes durch Musiklehrerin Gundl Kubica erfolgen. Die Eltern leisten dafür einen Ausbildungsbeitrag.

Als neues Projekt gibt es auf Initiative des Musikvereins Göbrichen seit Beginn des jetzigen Schuljahres erstmals die Bläserklassen drei und vier in Zusammenarbeit mit der Grundschule Göbrichen. Jetzt erfolgte mit 16 Mitwirkenden der erste öffentliche, gut besuchte Auftritt im Schulhof unter freiem Himmel.

Die Unterweisung der Schüler erfolgt bei diesem Projekt innerhalb des normalen Unterrichtes, durch Lehrer des Musikvereins. Die Klarinetten werden von Gundl Kubica, die Blechbläser von Andreas Kubatov unterrichtet. Die Instrumente werden vom Musikverein leihweise zur Verfügung gestellt. Der Unterricht ist kostenlos.

„Dies ist aber nur durch großzügige Unterstützung der Gemeinde Neulingen sowie des Jugendbegleiter-Programmes des Landes Baden-Württemberg möglich, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Kosten trägt der Musikverein selbst. Wir betrachten beide Projekte als wichtigen Bestandteil unserer Nachwuchsförderung“, führte Vorsitzender Rolf Elsässer aus. „Bedanken möchte ich mich auch bei Rektor Martin Stutz für die Unter-

stützung sowie bei den beiden Lehrern“, so Elsässer weiter. Beim Vorspiel hatte Kubica die Leitung übernommen, weil Kubatov verhindert war.

Die jungen Musiker erfreuten mit ihren Darbietungen, wofür ihnen reichlich Applaus sicher war. Zu hören waren: „He, ho, spann den Wagen an“, „Aura Lee“, „London Bridge“ und als Zugabe „Hard Rock Blues“.

„Die Besucher haben gehört, was bereits nach einem dreiviertel Jahr Unterricht möglich ist. Wir planen daher für das nächste Schuljahr die erneute Einrichtung einer Bläserklasse für die jetzige zweite Klasse. Die Instrumentenvorstellung soll noch vor den Sommerferien erfolgen. Ich kann nur empfehlen von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen“, bot der Vorsitzende des Musikvereins an.

Mönshheim wird für Eltern deutlich teurer

CLAUDIA KELLER | MÖNSHEIM

Nachmittagsbetreuung wurde zuletzt 2012/13 angepasst.

Mit dem Abstimmungsergebnis von sieben Ja- und vier Nein-Stimmen blieb es beim Verwaltungsvorschlag. Das Gremium stimmte ebenfalls einer Steigerung von 50 Prozent für die Hausaufgaben- und die Nachmittagsbetreuung zu, die je nach Bedarf für ein bis vier Tage angeboten werden. Die Hausaufgabenbetreuung dauert bis 15 Uhr, mit der Nachmittagsbetreuung sind die Kinder bis 17 Uhr an der Schule.

Kämmerer Andreas Scheytt legte dem Gremium die Kalkulation für die Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung dar. Vorgesehen ist, mit den Elternbeiträgen eine Kostendeckung von 80 Prozent zu erreichen. „Leider ist der Kostendeckungsgrad aufgrund von Personalkosten auf unter 60 Prozent gesunken“, stellte Scheytt fest. In der Kernzeitbetreuung schlug sich diese Berechnung besonders stark nieder, da die neue Berechnung eine Steigerung von 100 Prozent ergibt und statt 20 Euro bisher zukünftig 40 Euro fällig werden.

Doppelter Preis für Kernzeit

Gemeinderat Joachim Baumgärtner (BLM) legte den Ratskollegen eine Steigerung in zwei Schritten nahe. „Bei der Kernzeit sind wir seit zehn Jahren schon zu billig“, mahnte Fritsch und hob hervor, dass man auch mit der Erhöhung weiterhin unter der Kostendeckung bleibe. Die Gebühren für die Kernzeit sind seit dem Schuljahr 2004/05 unverändert, die

Höhere Kindergartengebühr

Zu entscheiden hatte das Gremium auch über die künftigen Kindergartenbeiträge. Für diesen Bereich wird nach der Empfehlung von Kirchen und kommunalen Landesverbänden eine Kostendeckung von 20 Prozent angestrebt. Als Bezugspunkt der Berechnung ging der Kämmerer von einer Betreuung im Kindergarten von fünf Tagen mit verlängerter Öffnungszeit aus. Statt 100 Euro wären dann 120 Euro fällig.

Die übrigen Gebühren wurden im gleichen Verhältnis angepasst. Die Erhöhung soll, ausgehend von den jetzigen Zahlen, in zwei Schritten erfolgen. Die erste Hälfte der angestrebten Erhöhung erfolgt zum kommenden Kindergartenjahr, die zweite Hälfte im September 2019. In zwei Jahren soll dann eine erneute Überprüfung der Elternbeiträge erfolgen.